

Wien, im Oktober 2017

## **Stellungnahme der ÖFEB-Sektion Medienpädagogik zum fnm-a Entwurf „Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen“**

Die Arbeitsgruppe „Open Educational Resources“ des Forums Neue Medien Austria (fnm-austria) hat neulich ein „Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen“ vorgelegt (fnma-AG OER 2017) und strebt auch dessen zeitnahe Realisierung an. Die Sektion Medienpädagogik der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) hat sich in ihrer Sektionssitzung am 20.09.2017 mit der Thematik befasst und nimmt zum Entwurf wie folgt Stellung:

- Die VertreterInnen der Arbeitsgruppe des fnma beziehen sich in ihren Darstellungen im Wesentlichen auf eigene Vorarbeiten und Einschätzungen. Relevante nationale und internationale Forschungsarbeiten (vgl. exemplarisch Deimann & Peters 2016; Downes 2011; Ifenthaler et al. 2016; Missomelius et al. 2014; Muilenburg & Berge 2016) bleiben unberücksichtigt. Die Ausführungen sind im Modus eines verwaltungsbürokratischen Pragmatismus gehalten, wie er für Arbeiten aus dem akademischen „Third Space“ typisch ist (vgl. Whitchurch 2010). Eine differenzierte Begründung auf Basis einer detaillierten Auseinandersetzung mit hochschuldidaktischen, fachwissenschaftlichen, lern- und medienkulturellen sowie bildungspolitischen Erwägungen fehlt gänzlich.
- Bisherige Erfahrungen mit der kollektiven Nutzung von Lernobjekten an Universitäten und Hochschulen werden genauso wenig analysiert wie faktische Bedürfnisse von Lehrenden und Studierenden im tertiären Bildungssektor.
- Der Entwurf regt die „Schaffung und Etablierung nationaler OER-Labels“ (fnma-AG OER 2017, S. 5) und die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Vergabe von OER-Labels an (ebd.). „Die inhaltliche Qualität und die Rechtssicherheit der Lernobjekte sollen hingegen nicht zertifiziert werden“ (ebd.). Unseres Erachtens sind jedoch sowohl die Rechtssicherheit für alle Beteiligten und Betroffenen (Urheberrecht, Datenschutz) als auch die Unterscheidung inhaltlicher Qualitäten unerlässlich, wenn kritisch-reflexive Ansprüche sowie akademische Diskurse in Abgrenzung von alltagstheoretischen und bildungspolitischen Diskursen künftig noch eine Rolle spielen sollen.
- Die Konzentration auf eine Auswahl technischer Möglichkeiten ohne hochschul-, bildungs- oder medientheoretische Grundlegung bedingt eine vergleichsweise eng gefasste Sicht der Dinge, die entgegen den wohlmeinenden Absichten allenfalls begrenzt zu zukunfts-offenen Entwicklungen beitragen kann.
- Konzepte der Offenheit und der Öffnung korrespondieren allemal auch mit Dynamiken der Schließung. Insofern würde die Realisierung des Entwurfs nolens volens auch Strukturzwänge schaffen, die vorab auf breiter Basis diskutiert werden sollten.

Die ÖFEB-Sektion Medienpädagogik schätzt viele Überlegungen und Ansprüche im pädagogisch-praktischen und wissenschaftlichen Diskurs der Open Education grundsätzlich positiv ein, steht dem Entwurf in der vorliegenden Form jedoch kritisch gegenüber. Die Thematik verlangt eine weit sorgsamere und differenziertere Behandlung, wenn zukunftsorientierte Entwicklungen ermöglicht und wichtige Reformschritte nicht auf spezifische technologische, organisationale oder administrative Dimensionen verkürzt werden sollen.

## Quellen

- Deimann, Michael & Peters, Michael A. (Eds.) (2016): *The Philosophy of Open Learning. Peer Learning and the Intellectual Commons*. New York: Peter Lang.
- Downes, Stephen (2011): *Free Learning - Essays on open educational resources and copyright*. Retrieved from <http://www.downes.ca/files/FreeLearning.pdf>.
- fnma-AG OER (2017): *Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen*. Online-Dokument: [http://www.fnm-austria.at/fileadmin/user\\_upload/documents/Buecher/OER\\_Labeling\\_2017.pdf](http://www.fnm-austria.at/fileadmin/user_upload/documents/Buecher/OER_Labeling_2017.pdf).
- Ifenthaler, Dirk ; Bellin-Mularski, Nicole & Mah, Dana-Kristin (Eds.) (2016): *Foundation of Digital Badges and Micro-Credentials: Demonstrating and Recognizing Knowledge and Competencies*. Cham: Springer International Publishing.
- Kossek, Brigitte & Peschl, Markus F. (Eds.) (2012): *Digital Turn? Zum Einfluss digitaler Medien auf Wissensgenerierungsprozesse von Studierenden und Hochschullehrenden*. Göttingen: Vienna University Press bei V&R unipress.
- Missomelius, Petra et al. (Hrsg.) (2014): *Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive*. Innsbruck: iup.
- Muilenburg, Lin Y. & Berge, Zane L. (Eds.) (2016): *Digital badges in education. Trends, issues, and cases*. New York, NY: Routledge.
- Whitchurch, Celia (2010): *Optimising the Potential of Third Space Professionals in Higher Education*. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 5(4), S. 9–22.

Für die Sektion Medienpädagogik der österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB):

Christian Berger, MA.  
(Vorsitzender)  
Dr. Thomas Strasser  
(Vorsitzender - Stv.)